



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 20, 1 – 18

» Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. «

2. Lesung: Kolosser 3,1-41. Lesung: Apostelgeschichte 10,34a.37-43

So 16.04.17 – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Gesegnete Ostern! Halleluja!

Mo 17.04.17 - OSTERMONTAG

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Di 18.04.17: 17.30 *** **Rosenkranz***** 18.00 – Um Gottes Segen

Mi 19.04.17: 8.15 – Heilige Messe; 17.00 – Seelenmesse † Lorenz Gindl

Do 20.04.17: 17.30 *** **Rosenkranz** *** 18.00 – In besonderer Meinung
9.00 – Begräbnis † Stefanie Scherer, Friedhof Grinzing

Fr 21.04.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Bombay“

Sa 22.04.17: 17.30 *** **Rosenkranz*****

18.00 – Vorabendmesse – Für die armen Seelen

So 23.04.17 – 2. OSTERSONNTAG – SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † der Familie Lahner

Firmung mit Bischof Dr. Franz Scharl * Pfarrcafé *****

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

⇒ Firmung Probe – Fr 16.30

⇒ Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

Ausgelegt! Johannes 20, 1 - 18

Auferstehung braucht ein bisschen. Am Ende steht der Tod. Die Hoffnung ist gestorben. Alles ist gestorben. Begraben. Endgültig. Und dann ist das Ende der Anfang. Es beginnt damit, Trauer und Leid zuzulassen, sich der tiefen Enttäuschung, den gestorbenen Hoffnungen zu stellen. Hingehen zum Grab. Von außen geschieht eine erste Veränderung. Das scheinbar Unverrückbare wurde bewegt. Das in Stein Gemeißelte muss nicht so bleiben. Doch die erste Veränderung reicht noch nicht. Es bleiben Zweifel und Unverstehen. Die Frauen am Grab bleiben mit ihren Zweifeln nicht alleine, sie teilen sich mit. Habt ihr gehört? Da ist etwas anders! Aber ich verstehe das noch nicht. Es braucht jemanden, der dann den nächsten Schritt geht. Sich tiefer ins Grab beugt, sich tiefer auf das Dunkel, auf die Ungewissheit einlässt. Und dann der Nächste, der noch tiefer geht und verstehen möchte, warum etwas passiert ist und vielleicht so sein musste. Und am Ende begreifen. Es hat so sein müssen. Und jetzt ist da etwas wirklich Neues. Zum Glauben kommen und das Leben deuten. Der Tod und der Hass haben nicht das letzte Wort. Das Leben findet Wege zum Leben.



Der Stein beim Grab war nicht deshalb weg, damit Jesus raus konnte, sondern damit die Jünger hineinblicken konnten. Es musste ein Zeichen gesetzt werden.

Die Füße der

Jünger beginnen zu laufen, als sie die Botschaft der Frauen hören. Und nach einer Zeit des Staunens und des Erschreckens fließen auch ihre Münder über, als sie den Menschen ihre Botschaft vom leeren Grab erzählen